

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

**Band:** - (1951)

**Heft:** 1158

**Rubrik:** To our readers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 76th *FÊTE SUISSE*

CENTRAL HALL, WESTMINSTER

THURSDAY, JUNE 14th 6 to 10 p.m. (DOORS OPEN AT 5. P.M.)

Under the Presidency of

*Monsieur HENRY de TORRENTE, Ministre de Suisse.*

**PROGRAMME:** STADTMUSIK SOLOTHURN (80 musicians) – LA CHANSON DE LAUSANNE (35 participants) – SWISS MALE CHOIR – CORALE UNIONE TICINESE SWISS ACCORDION GROUP.

**ADMISSION (Tax included): 3/6 (unreserved)**

CHILDREN UNDER 12 FREE

*(East Balcony Seats reserved at 5/- each, inc. Tax)*

Tickets obtainable IN ADVANCE from the Swiss Societies and Churches, or from the FETE SUISSE COMMITTEE, Swiss House, 35 Fitzroy Square, W.1., or at the BOX OFFICE.

*(Send stamped addressed envelope with remittance).*

sein möge, sei es nicht gerecht, wenn behauptet werde, es gebe keine Politik des Bundesrates, die von den Räten kontrolliert und in ihren grossen Linien vom Volk und den Ständen genehmigt werde. Diese Politik gehe darauf aus, die Unabhängigkeit des Landes gegenüber dem Ausland zu bewahren durch eine ehrliche und uneingeschränkte Handhabung der Neutralität, sowie durch Zusammenarbeit mit andern Nationen bei der Schaffung und Entwicklung aller jener internationalen Institutionen, die friedliche Ziele verfolgten. Im Innern ziele diese Politik auf die Aufrechterhaltung und Vervollkommung der demokratischen Einrichtungen ab.

Auf finanziellem Gebiet gründe sie sich auf die Ueberzeugung, dass gesunde Finanzen die Voraussetzung einer guten Wirtschafts- und Sozialpolitik bildeten.

Auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet, wo die materiellen Interessen aufeinanderstossen, verfolge der Bundesrat eine Politik des Gleichgewichts und suche die legitimen Interessen zu schützen und wenn nötig aufeinander abzustimmen. Es sei unmöglich dabei die Regeln einer starren Doktrin anzuwenden. Man dürfe erwarten, dass die Wähler bei den Abstimmungen über dieses oder jenes auf einen wirtschaftlichen Zweig anwendbare Gesetz (Landwirtschafts-Uhren — oder Weinstatut) sich nicht durch persönliche Interessen leiten, sondern vom Gedanken inspirieren lassen werden, dass das wirtschaftliche und soziale Gleichgewicht des Landes letztlich vom gemeinsamen Wohlergehen aller Kreise abhängt, aus denen das Volk sich zusammensetzt.

Bundesrat Petitpierre schloss seine Ansprache mit folgenden Sätzen:

“Unsere Demokratie stellt Anforderungen. Dauernd muss sie ihre Einrichtungen überprüfen und überdenken und über die Aufrechterhaltung eines Gleichgewichts zwischen dem Streben nach persönlicher Freiheit und dem legitimen Sicherheitsbedürfnis wachen.

Die Demokratie ist eine auf Freiheit und Gerechtigkeit gegründete Regierungsform, die zwar nicht die Ungleichheit beseitigt, wohl aber die Ungerechtigkeit, die ein Missbrauch der Freiheit zur Folge haben kann.

Wenn wir diesen Grundsätzen treu bleiben und in unsern Entscheiden, unsern Einstellungen und unsern Meinungen nie die Tatsache aus den Augen verlieren, dass das Gemeinwohl unter allen Umständen jeder andern Ueberlegung vorangehen muss, so bin ich überzeugt, dass wir, wenn auch nicht alle, so doch die meisten der Schwierigkeiten, die eine unsichere und unvorausehbare Zukunft birgt, werden überwinden können.”

## TO OUR READERS.

The Editor would be greatly obliged if readers would kindly supply him with addresses of likely subscribers, so that specimen copies could be posted to them.

In order to save money and time, it would be appreciated if subscribers in arrears would kindly make an early remittance.